

- Mit dem Modell Zürich wird ein umfassendes, polyvalentes Angebot an ambulanten sozialen Dienstleistungen in den Sozialzentren zusammengefasst.
- Das schliesst auch die Integration der vormundschaftlichen Massnahmen in die Sozialzentren mit ein.
- Der Entscheid vom Dezember 2000 konnte bisher nur teilweise umgesetzt werden:
 - Mangels geeigneter verfügbarer Räume konnte bisher nur ein Pilotprojekt im Zentrum Selnau realisiert werden.
 - Grundsätzliche Bedenken und Befürchtungen haben sich beim Zentrum Waidberg manifestiert.
- Es war das Ziel, mit einem Timeout und einem Expertenauftrag an Christoph Häfeli die Basis für einen Entscheid zu schaffen.



- Die befragten MitarbeiterInnen der AV haben sich mehrheitlich für eine Integration ausgesprochen.
- Die Mehrheit der Vormundschaftsbehörde steht hinter diesem Entscheid und sichert ihre Unterstützung zu
- Der Prozess der Ausgestaltung und Anpassung der Abläufe in den Sozialzentren ist in vollem Gang. Eine Verschiebung der Integration der AV würde die betroffenen MitarbeiterInnen von einem Einbezug ausschliessen.



- Bei einem Teil der MitarbeiterInnen der AV bestehen nach wie vor Vorbehalte gegenüber einer Integration in die Sozialzentren.
- Die Führung und die MitarbeiterInnen der Sozialzentren sind durch das Tagesgeschäft und die fachlichen und organisatorischen Anforderungen der Reorganisation belastet. Die Integration der vormundschaftlichen Massnahmen bedeutet einen zusätzlichen Effort.
- Es ist ungewiss, ob für die nötigen Ressourcen eine politische Mehrheit gefunden werden kann.



- Die vormundschaftlichen Massnahmen werden in die Quartierteams der Sozialzentren integriert.
- Die Integration der vormundschaftlichen Massnahmen wird mit externer Unterstützung vorbereitet und begleitet.
- Der Vollzug der Integration erfolgt in drei Etappen.
- Führungsmässig ist die Integration der vormundschaftlichen Massnahmen in die Sozialzentren bis am 1. Juli 2003 abgeschlossen.
- Auf diesen Zeitpunkt wird die Amtvormundschaft als selbständige Dienstabteilung aufgelöst.
- Das Pilotprojekt Selnau wird evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation werden in die Vorbereitung der Integration der vormundschaftlichen Massnahmen mit einbezogen.



- Christoph Häfeli übernimmt die Evaluation des Pilotprojektes Selnau. Das Ergebnis der Evaluation liegt bis am 30. November 2002 vor.
- Ab 1. September 2002 übernimmt Christoph Häfeli, Rektor der HSA Luzern, ein Coaching der MitarbeiterInnen der Amtsvormundschaft zur Vorbereitung der Integration in die Sozialzentren: Welche fachlichen Voraussetzungen braucht es zur erfolgreichen Integration der vormundschaftlichen Massnahmen in die Quartierteams?
- Parallel dazu erarbeitet die Geschäftsleitung der Sozialen Dienste die führungsmässigen Grundlagen für die Integration der vormundschaftlichen Massnahmen, die Zuordnung der MitarbeiterInnen der Amtsvormundschaft und die Zuteilung der Fälle.



- Ab 1. März 2003 werden die MitarbeiterInnen der AV in die einzelnen Teams der Sozialzentren einbezogen.
- Rosann Waldvogel übernimmt ab dem 1. März 2003 die interimistische Leitung der Amtsvormundschaft, Ernst Langenegger die Verantwortung für den Aufbau der Dienstleistungen für die vormundschaftlichen Massnahmen im Kompetenzzentrum.
- Das Tempo und die konkrete Umsetzung können zwischen den einzelnen Zentren entsprechend den festgelegten Rahmenbedingungen unterschiedlich sein.
- Bis Ende Juni 2003 sind alle MitarbeiterInnen der heutigen Amtsvormundschaft in die Sozialzentren übergetreten.



- Auf den 1. Juli ist die Integration der vormundschaftlichen Mandate und Aufgaben in die Sozialzentren führungsmässig abgeschlossen
- Die Dienstabteilung Amtsvormundschaft wird auf diesen Zeitpunkt aufgehoben.
- Die Verantwortung für den Vollzug und die fachliche Qualität der vormundschaftlichen Massnahmen liegt ab dem 1. Juli 2003 bei der Dienstabteilung Soziale Dienste.
- Ein Konzept für die Sicherung und Entwicklung der vormundschaftlichen Massnahmen liegt vor.

